

ATELIER
KONZERT

70

SONNTAG
18.8.24 | 18.00

St. Johannis-Vorstadt 16
4056 Basel

www.
franziskabadertscher.ch

Werke von:

Joseph Haydn, Johann Christian Bach François Devienne

Franz Anton Hoffmeister, Saverio Mercadante

SOMMER VÖGGELE DER KLASSIK

Franziska Badertscher und Deborah Regez · Flöten
Laura Walther · Violoncello

Nächstes Konzert:

Sonntag 3.11.24
17.00

«Jedoch verträumst
du dich
ein Weilchen ...»

Franziska Badertscher
Stimme
Giovanni
Fornasini
Klavier

Freigelassen

Sommervögel sind in der Schweiz ein freundlicher Name für Schmetterlinge, wir alle sind erfreut und fühlen uns selber ganz beschwingt, wenn wir ein so schönes, luftig-leichtes Tierchen entdecken.

Viele ornithologische Rohlinge sammeln sie und spiessen sie in Heerscharen zu Sammlungen auf, Kinder lieben sie, fangen sie auf und lassen sie wieder frei.

Das zweite Wort im Titel ist «Klassik». Hier wird's schon schwieriger – viele fassen unter dem Begriff Klassik einfach alles zusammen, was musikalisch vor 1930 war. Da sträuben sich jeder einigermaßen belesenen musikinteressierten Person die Haare, und wenn sie gern mit ihrer Bildung prunkt, wird sie erobert ausrufen: «Schande über dich! Merke: Mittelalter, Renaissance, Barock, Klassik, Romantik und Moderne.» Hat die Person recht? Nein. Denn wenn man schon unterscheiden will, dann auch genau, und in aller Regel ist eine Unterscheidung nur sinnvoll, wenn sie hilfreich ist zum Verständnis der jeweiligen Musik.

Nimmt man in diesem Konzert die Unterscheidung ernst, könnte man sagen, dass es eine Mischung aus Wiener- und Mannheimer-Hochklassik ist. Alles klar? Bitte nicht.

Pauschal könnte man sagen: Im Barock war die Kirche der Kulturträger, in der Klassik die Höfe. Das ist immerhin teilweise richtig.

Immerhin erkennt man das auch am Umgang mit Satzbezeichnungen und Taktarten – oft gehen sie auf höfische Tanzformen der Renaissance zurück (und tun das teilweise auch immer noch), zusätzlich schliessen sie auch emotionale Grundbefindlichkeiten ein: Das «allegro» ist fröhlich, munter, zum Tanz anregend; das «andante» heisst «gehend» und wird mit Kontemplation, innerer Einkehr, tätiger Ruhe assoziiert. Joseph Haydn gilt allgemein als der «Klassischste der Klassiker». Mozart schielt ein bisschen weiter zurück zum Barock, Beethoven etwas weiter vor in die Romantik. Hilfreich? Ja, Nein, wer kann es wissen!

Immerhin eines wird klar in diesem Konzert: Haydn ist der Fluss der Klassik, in den alle Nebenflüsse münden, er ist – man darf es sagen – der Meister. Seine Ideen sind origineller als die der anderen, sein Gefühl für Proportionen treffsicherer, seine «Varietas» reicher und schlüssiger.

So zieht sich Haydns Genie wie eine Orientierungslinie durch dieses Konzert und zeigt, wie andere sich weidlich mühen und zu ganz schönen Ergebnissen gelangen, Haydn aber stets wie ein Übervater über sie wacht.

Hier werden die zu Sammlungen aufgespiessten Schmetterlinge freigelassen und schweben als bunte, gemächlich beflissene Sommerboten durch die warm bewegte Luft, sich selbst genug und heiter.

David Wohnlich

Freiwilliger Kostenbeitrag